



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Februar 2018

Wort des Bischofsvikars

Mit Zuversicht und Hoffnung

Liebe Mit-Christinnen,
liebe Mit-Christen

Das neue Jahr ist gestartet, aber wie wird es werden?

Nichts ist so ungewiss, wie die Zukunft, hat mir einmal jemand gesagt, und das ist mir im Gedächtnis haften geblieben.

Nichts ist so ungewiss, wie die Zukunft.

Ja, was das Morgen bringt, das wissen wir nicht, das weiss niemand. Aber wie wir dem Morgen begegnen, das haben wir durchaus in der Hand. Unsere innere Haltung, dem Morgen gegenüber, kann sehr unterschiedlich sein! Manche bleiben im Gestern verhaftet, bewegen sich sozusagen rückwärts gewandt vorwärts. Nur, sie hängen damit dem Morgen den Mief von gestern an, oder sie lassen sich vom verblässenden Glanz der Vergangenheit leiten. Beides lenkt aber von der Gegenwart ab.

Dem Morgen können wir aber auch mit einer freundlichen Haltung begegnen und jedem Tag seine eigene, neue Chance geben! Gerne gebe ich zu, dass dies nicht immer einfach ist, und die Gefahr, von niederdrückenden Ereignissen oder Schicksalsschlägen ent-

täuscht zu werden, ist ein ständiger Begleiter ist.

Aber beeindruckend sind für uns alle Menschen, welche mit Zuversicht und Hoffnung durchs Leben geben. Von ihnen dürfen wir uns anstecken lassen.

Und: Sind wir als Christinnen und Christen nicht besonders dazu be- oder gerufen, positiv in die Zukunft zu gehen?

Das Gedicht von Andrea Schwarz mit dem Titel „Vor dem Wind“ drückt für mich etwas von dieser Zuversicht aus, wie wir dem Morgen begegnen sollen.

Dieses Jahr liegen die Fastenzeit und Ostern früh im Jahr. Ich wünsche allen eine gesegnete und fruchtbare Zeit der Umkehr und Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung Christi.

*In Verbundenheit
Pater Pascal Marquard, Bischofsvikar*

Vor dem Wind

von Andrea Schwarz

wenn
du
voran
kommen willst

dann musst du
den sicheren Hafen
der Bequemlichkeit
der Geborgenheit
der scheinbaren Ruhe
verlassen

wag dich
hinaus
stell dich
dem Wind

mach die Leinen los
bestimme den Kurs
richte die Segel aus
und trau dich

nur
wer losfährt
wird
ankommen

Unterwegs mit dem Friedenslicht

Bethlehem – Wien – Freiburg

Am 3. Adventswochenende reiste eine Gruppe von Jugendlichen nach Wien, um das traditionelle Friedenslicht aus Bethlehem in die Schweiz zu bringen.

Fünf deutschsprachige und zwölf französischsprachige Jugendliche trafen sich Freitagabend, um gemeinsam mit dem Zug nach Wien zu reisen. Es sollte eine lange und anstrengende Nacht für die insgesamt über 100 Delegierten von Friedenslicht Schweiz werden, weil der reservierte Schlafwagen ausfiel. So wurde spürbar, dass eine Mission für den Frieden nicht immer ganz einfach, bzw. oft mit Strapazen verbunden ist.

Nichts desto trotz genoss die Freiburger-Delegation den winterlichen Samstag in der Wiener Altstadt und besuchte so manche Sehenswürdigkeiten bzw. Weihnachtsmärkte, um österreichische Spezialitäten zu verköstigen.

Bei der offiziellen Friedenslichtfeier der Pfadfinder nahmen ca. 1'000 junge Leute aus über 20 verschiedenen Nationen teil, um das Licht aus Bethlehem in ihre jeweiligen Länder weiter zu verteilen. Auch unsere Laternen wurden während dieser Zeremonie feierlich entzündet und danach streng bewacht. Nach einem

kurzen Besuch im Prater stärkten wir uns noch mit einem typischen Wienerschnitzel, bevor es schon wieder hieß Abschied zu nehmen, da wir bereits mit dem nächsten Nachtzug die Heimreise antraten. Dieses Mal hatten wir Gott sei Dank unseren Liegewagen und die Nacht verging wie im Flug.

In Freiburg angekommen, begrüßte uns der Verantwortliche von Friedenslicht Westschweiz Marco Cattaneo und bedankte sich bei den Teilnehmenden für den erfolgreichen Lichttransport.

Wir verabschiedeten uns alle, um uns zu Hause frisch zu machen, trafen uns allerdings am späten Nachmittag nochmals, um das Friedenslicht in einer von den Jugendlichen sehr schön gestalteten zweisprachigen ökumenischen Feier an alle Interessierten weiterzugeben. Bei heissem Tee und Maronis bzw. leckerer Suppe waren die Strapazen der Reise längst vergessen.

Andrea Neuhold, Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge



Europäisches Jugendtreffen von Taizé in Basel

Friedlicher Start ins neue Jahr



Vom 28. Dezember 2017 bis 1. Januar 2018 nahmen über 16'000 Jugendliche am „Europäischen Jugendtreffen von Taizé“ in Basel teil. Unter ihnen waren auch einige junge Erwachsene aus Deutschfreiburg, die sich mit der Regionalen Fachstelle für Jugendseelsorge auf den Weg gemacht hatten.

Ankunft und Tagesprogramm

Wir wurden herzlich von unserer Gastfamilie in Rheinfelden (D) empfangen und verbrachten die Vormittage mit 200 weiteren Jugendlichen in der Gastgemeinde Rheinfelden (CH) beim Morgenbeten und in Kleingruppen.

Ausgerüstet mit Taizé-Spezialbilletten, Itinerarium/Fahrtzettel und einer Stadtkarte fanden wir mittags den Weg nach Basel zum Mittagsbeten und zu je einem der zahlreichen Workshops, die in verschiedenen Kirchen der Stadt Basel angeboten wurden.

Abends gelangten wir mit dem „Taizé-Special“-Zug zu den St. Jakobshallen zum Abendimbiss, den wir im offenen Parkhaus St. Jakob genossen. Danach folgte das Abendbeten mit der Communauté de Taizé. Am letzten Abend liessen wir das Jahr 2017 mit einem Friedensbeten ausklingen

und starteten das Jahr 2018 mit einem Fest der Nationen.

Eindrücke

Welche Erkenntnis nimmst du von Taizé-Basel mit?

Wulandari: „Um zu helfen, muss man nicht immer das Problem lösen, zuhören ist schon ein guter Anfang.“

Aisha: „Jeder von uns hat die Kraft, einen Funken Hoffnung zu versprühen. Gemeinsam mit Gott können wir diese Funken zu einem mächtigen Feuer vereinen – ein Feuer, das den Menschen Freude und Mut bringt.“

Unsere grössten kulinarischen Highlights waren: ein gekochtes Ei, ein Wienerli, Baslerleckerli, süsser heisser Tee nach dem Anstehen auf dem Münsterplatz und das ägyptische Mittagessen bei unserer Gastfamilie am 1. Januar.

Wie richtige „Taizéanerinnen“ hatten wir täglich mindestens einen Ohrwurm; am häufigsten summten wir: Nothing can ever (Aisha), Voici Dieu qui vient à mon secours (Regina), Tu sei sorgente viva (Wulandari).

Taizé-Fieber geht weiter

Als Nachtreffen besuchten wir am 22. Januar 2018 die Feuerjonga-

ge & Perkussion der Jugendarbeit Murten am Lichtfestival, das vom 17. bis 28. Januar stattfand.

Weiterhin gibt es jeden 3. Mittwoch des Monats von 18.30-19.15 Uhr in der reformierten Kirche Freiburg ein Taizé-Gebet. Am 21. Februar und 21. März werden wir ebenfalls dabei sein.

Über Auffahrt (10.–13. Mai 2018) fahren wir mit der Jugendseelsorge nach Taizé. Interessierte Jugendliche können sich bis zum 10. April anmelden und sich den 24. April fürs Vortreffen freihalten (Infos: www.kath-fr.ch/juseso).

Planungsfreudige sollten die Nacht der Lichter im Auge behalten, die wieder im November in Freiburg stattfinden wird. Das nächste Europäische Taizé-Jugendtreffen findet vom 28. Dezember 2018 bis 1. Januar 2019 in Madrid statt.

Text und Foto:

Aisha Boutouchent, Wulandari Baumann, Regina Rüttner



Aisha, Regina und Wulandari in Rheinfelden

Was ist Taizé?

Die Communauté de Taizé ist ein internationaler ökumenischer Männerorden in Taizé, in der Nähe von Cluny, Frankreich. Gegründet wurde die Gemeinschaft von dem Schweizer Frère Roger Schutz. Jährlich besuchen tausende Jugendliche und Erwachsene die Gemeinschaft, um das einfache Leben, die Gebetszeiten und den Austausch mit anderen zu erleben. Jeweils zum Jahreswechsel organisiert die Communauté de Taizé in einer europäischen Grossstadt ein Jugendtreffen.

Treffen des Bischofsvikarsrats

Am 17. Januar 2018 traf sich der Bischofsvikarsrat (das zentrale Führungsgremium des Bischofsvikars zur Unterstützung und Beratung in wichtigen Fragen, [vgl. auch hier](#)) zu seiner zweiten Sitzung im Pastoraljahr und seit der Einführung der neuen Strukturen.

Alle Mitglieder dieses Rates wurden inzwischen von ihren jeweiligen Gremien bestätigt:

- für die Priester: Paul Sturny
- für die Laienseelsorger: Ruedi Bischof
- für den Pastoralrat Deutschfreiburgs: Melchior Etlin
- für den Vorstand der Pfarreivereinigung Deutschfreiburgs: Ernest Kolly.
- geleitet wird dieses Gremium, wie der Name besagt, vom Bischofsvikar. Beisitzerin ist auch die Adjunktin.

Diese Sitzung vom 17. Januar diente u.a. der Auswertung der Versammlung der hauptamtlichen Seelsorgenden vom letzten September mit ihren Wünschen und Erwartungen an den Bischofsvikar.

Im zweiten Teil der Sitzung unterbreitete dann der Bischofsvikar seine eigenen Wünsche und Visionen für die Bistumsregion für die nächsten Jahre. Dabei ging es wesentlich um den ständigen Diakonat, um die Vereinheitlichung des Firmalters in der Bistumsregion und um die Begleitung der Seelsorgeteams in Bezug auf die von den Seelsorgeeinheiten erstellten Pastoralpläne.

Die anwesenden Vertreter werden nun diese Wünsche und Visionen des Bischofsvikars zurück in ihre Gremien tragen und dort weiter diskutieren.

Marianne Pohl-Henzen

Pastoralrat

Deutschfreiburg

Der Pastoralrat hat sich seit der Strukturreform der Bistumsregion Deutschfreiburg neu konstituiert und tagte am 18. Januar 2018 in Murten zum ersten Mal in der neuen Zusammensetzung.

Bereits in der alten Konstellation wurde vorgeschlagen, der Pastoralrat solle doch ab und zu auch in den einzelnen Seelsorgeeinheiten/Pfarreien tagen, um die Situation der anderen Mitglieder besser kennenzulernen. Gleichzeitig kann so je eine Pfarrei oder Seelsorgeeinheit besonders vorgestellt werden, oder der ganze Pastoralrat kann an einem Ereignis oder einer Feier vor Ort gleich selbst teilnehmen. Gemäss dieser Überlegung lud uns Pfarrer Bernard Schubiger schon vor geraumer Zeit nach Murten zum Lichtfestival ein, v.a. da es auch in der katholischen Kirche selbst ein Lichtevent gab.

Die Mitglieder des Pastoralrats waren eingeladen, vor der Sitzung individuell das Lichtfestival zu besuchen. Danach gab Pfarrer Schubiger einen Einblick in das Leben der Pfarrei Murten.

Im weiteren Verlauf berichteten die einzelnen Vertreter der Seelsorgeeinheiten über die Feiern und Anlässe in ihren Pfarreien.

Im zweiten Teil sprach Bischofsvikar Pater Pascal Marquard auch hier von seinen Wünschen und Visionen für die Bistumsregion (s.o. Bischofsvikarsrat).

Zur nächsten Sitzung wird sich der Pastoralrat Ende April in der Seelsorgeeinheit Sense Oberland treffen.

Marianne Pohl-Henzen

Versammlung der hauptamtlichen Seelsorgenden

Am 24. Januar lud der Bischofsvikar alle hauptamtlichen Seelsorgenden zum ersten Mal für ihre Versammlung an den Sitz des Bischofsvikariats ein, in die Räume am Boulevard de Pérolles 38.

Die Versammlung begann, wie die früheren Dekanatsversammlungen, mit dem Mittagsgebet der Kirche in der Kapelle der Paulusschwestern im dritten Stock. Anschliessend gab es zum Mittagessen ein Buffet, vorbereitet von der Küche der Schwestern. Und schon früh machten wir uns an die Arbeit.

Im ersten Teil befassten wir uns alle nochmals mit dem neuen, kürzeren Ausbildungsweg für Katechetinnen in Deutschfreiburg (neben der bestehenden ForModula-Ausbildung). Karin Klöckner, die Leiterin der Fachstelle Katechese defka, stellte den neuen

Ausbildungsgang nochmals allen Hauptamtlichen vor, ebenso wie die Kritikpunkte, die sie in den letzten Monaten gehört hatte, sowie auch den Zuspruch, den er gefunden hat. Im Anschluss konnten sich die Seelsorgenden nochmals mit einzelnen Teilen der Ausbildung beschäftigen und Veränderungs- oder Verbesserungsvorschläge anbringen. Die Fachstelle wird versuchen, diesen Wünschen Rechnung zu tragen.

Im zweiten Teil der Versammlung unterbreitete der Bischofsvikar seine Wünsche und Visionen, wie bereits in den oben genannten Gremien. Ausserdem stand die zukünftige Personalentwicklung im Fokus wegen nahender Abgänge, aber auch mit dem Ziel, starke Pastoralteams vor Ort aufzustellen.

Marianne Pohl-Henzen

Foto-Rückblick: Einsetzungsfeiern

Am Sonntag, 14. Januar, wurde Beat Marchon als neuer Pfarrmoderator von Bischofsvikar P. Pascal Marquard in Plaffeien in sein Amt eingesetzt. Er ist nun verantwortlich für die Seelsorgeeinheit Sense Oberland, welche die Pfarreien Giffers-Tentlingen, Plaffeien, Plas-

selb, Rechthalten-Brünisried und St. Silvester umfasst.

Zwei Wochen später, am 28. Januar) fand die Einsetzung von Niklaus Kessler in Tafers statt, der als Pfarrmoderator in der Seelsorgeeinheit Sense Mitte tätig sein wird (Pfarreien: Alterswil, Heiten-

ried, St. Antoni, St. Ursen und Tafers).

Herzlichen Dank allen, die diese Feiern und die anschliessenden Empfänge so festlich gestaltet haben. Den Pfarrmoderatoren wünschen wir Gottes Segen im neuen Amt!



Installation von Pfarrmoderator Beat Marchon
(Fotos: Anton Zbinden)

Installation von Pfarrmoderator Niklaus Kessler
(Fotos: Abbé Christoph)

Neue Spitalseelsorgerin in Meyriez

Nachdem Tanja Brayenovitch im letzten Herbst ihr Engagement als Spitalseelsorgerin in Meyriez aufgegeben hat, konnten wir vorübergehend mit Rolf Maienfisch, Spitalseelsorger im Ruhestand, eine sehr gute Übergangslösung finden. Nach längerer Ausschreibung der Stelle dürfen wir aber nun bekannt geben, dass wir mit Frau Noemi Honegger-Willauer eine neue, junge Spitalseelsorgerin für Meyriez gefunden haben. Sie wird ab 1. März 2018 im Spital und auf der Palliativabteilung tätig sein.

Noemi Honegger hat in Freiburg ihr Theologiestudium abgeschlossen und interessiert sich ganz besonders für die Arbeit in der Krankenseelsorge. Sie hat neben dem Studium über lange Zeit in einem Alters- und Pflegeheim gearbeitet und bringt daher schon einige Erfahrung mit.



Wir wünschen Noemi einen guten Einstieg – bei dem sie von Rolf Maienfisch während eines Monats noch begleitet wird – und viel Freude und Gottes Segen in dieser anspruchsvollen Arbeit!

Marianne Pohl-Henzen

Erwachsenenbildung: Halbjahresprogramm erschienen

Die Fachstelle Erwachsenenbildung hat für das erste Halbjahr 2018 wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt:

Veranstaltungsreihen wie die sieben Martineen von Theologie 60 plus, Impulse zur Fastenzeit, ein Filmabend und auch bewährte Formate wie das Frauen Z'morge oder Bibliodrama-Abende sprechen ein breites Publikum an.

Das Programm können Sie auf der [Homepage herunterladen](#) und sich dort auch für Veranstaltungen anmelden.

besinnen bewegen begegnen
berühren beten betreffen
begleiten begeistern
Bibel Bildung



WABE Deutschfreiburg (Wachen und Begleiten)

Wechsel im Vorstand

WABE Deutschfreiburg hat drei neue Kontaktpersonen. Ursula Piller und Klara Feyer teilen sich das Amt für den Sensebezirk und den deutschsprachigen Saanebezirk. Marietta Piller-Graf (bisher) und Therese Müller sind für den Seebezirk zuständig (v.l.n.r.).

Kontakt:

Seebezirk 031 505 20 00 (neu)

Sensebezirk und Deutschsprachiger Saanebezirk 026 494 01 40

Neuer Ort für das Trauercafé

Für Menschen, die einen schmerzlichen Verlust durch Tod – Scheidung – Trennung – betauern, stellt die WABE mit dem Trauercafé einen Ort der Begegnung zur Verfügung. Sprechen über einen schmerzlichen Verlust ist ein heilsamer Weg im Umgang mit der Trauer hin zu neuem Mut und Lebensfreude.

Seit Februar 2018 findet das Trauercafé an seinem neuen Ort statt:



Was macht WABE?

Das Hauptanliegen des Vereins liegt darin, kranke und sterbende Menschen in einer für sie von vielen Fragen, Sorgen und Belastungen bewegten Zeit zu begleiten. Das bedeutet am Kranken- oder Sterbebett zu wachen und den Menschen auf seinem persönlichen Weg zu begleiten. Dadurch entlasten unsere Aktivmitglieder die Angehörigen oder ersetzen diese für Alleinstehende.

Jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat, 14.00 – 17.00 Uhr, im Café Bijou (ssb Tifers).

Alle Informationen zur WABE finden Sie auf:

www.wabedeutschfreiburg.ch

Ökumenische Kampagne zur Fastenzeit

Globale Herausforderungen erfordern „Grossen Wandel“

Klimaerwärmung, soziale Ungleichheit, politische Spannungen: Die aktuellen Herausforderungen betreffen den ganzen Planeten. Um Wege aus dieser systemischen Krise zu finden, braucht es einen gesellschaftlichen Wandel. Unter dem Motto „Werde Teil des Wandels“ zeigt die Ökumenische Kampagne 2018 von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein, wie vielfältig und genussvoll dieser aussehen kann.

Der Chef eines grossen Modekonzerns verdient in vier Tagen so viel wie eine Näherin in Bangladesch in ihrem ganzen Leben. Und für die Produktion von Palmöl, das in zahlreichen Lebensmitteln steckt, werden weite Flächen Regenwald abgeholzt und oft auch Menschen von ihrem Land vertrieben. Die beiden Beispiele illustrieren: Soziale Ungleichheit und globale Klimakrise verschärfen sich, als Folge nehmen auch politische Spannungen zu. Die Diagnose des Ökumenischen Rats der Kirchen ist klar: „Unsere Welt war nie wohlhabender und gleichzeitig ungerechter als heute“.

Die zentrale Frage ist, was sich gegen die systemische Krise tun lässt, in der die Welt gefangen scheint. Politische Massnahmen, Rechtsreformen und technische Innovationen sind zwar wichtig und unumgänglich, aber sie genügen nicht. Denn sie sind fast alle mit einem Modell verbunden, das auf Konsum statt auf Genügsamkeit beruht, auf Konkurrenz statt auf Zusammenarbeit, auf Ausbeutung statt auf Respekt. Deshalb fordert die Ökumenische Kampagne eine umfassende „innere Transition“: den Wandel in Kopf, Herz und Hand von uns allen.

Den Wandel selbst gestalten

Die gute Nachricht ist: Es gibt zahllose Möglichkeiten, sich für ein System einzusetzen, das die Grenzen des Planeten respektiert. Unter dem Motto „Werde Teil des Wandels – Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben“ zeigt die Kampagne auf, wie lokale Initiativen bereits alle Lebensbereiche durchdringen: Solidarische Landwirtschaft etwa bringt Bäuerinnen und Bauern Planungssicherheit und den Konsumierenden saisonales Gemüse auf den Teller. Lokale Tauschsysteme reduzieren den Neukauf von Produkten, „Zero Waste“-Initiativen zeigen, dass ressourcenschonender Konsum ohne Verzicht auf Genuss möglich ist. Und im globalen Süden, der am meisten unter den Systemkrisen leidet, setzen sich Partnerorganisationen von Fastenopfer und Brot für alle mit innovativen Projekten für nachhaltigen Wandel ein.

Werden Sie Teil des Wandels. Wir empfehlen diese Veranstaltung:

Wagen wir den Wandel! Ermutigungen zum anders Denken, Wirtschaften, Konsumieren und Leben

Mittwoch 28. Februar 2018, 19.30 bis 21.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni mit Stephan Tschirren (Brot für alle), Tauschnetz See Murten, Gemeinsam Gärtnern Wünnewil-Flamatt, Atout Vrac – unverpackt Einkaufen Freiburg

Immer mehr Menschen streben nach Wandel – Transformation. Junge und Ältere engagieren sich in einer Gegenbewegung zu den vielfältigen Krisendiagnosen und versuchen anders zu leben.

Die Überzeugung wächst: Jede und jeder kann zum Wandel etwas beitragen und daran teilhaben. Veränderungen im Grossen brauchen Wurzeln in der persönlichen Spiritualität und Engagement des Einzelnen. Sie brauchen Nährboden in Erfahrungen, dass wir gemeinsam etwas bewirken können.

Mit offenem Blick für mögliche Partner ausserhalb der Kirche bringen wir etwas von unseren Ressourcen ein, damit Neues gelingt.

Die Veranstaltung schafft Raum für Anregungen und Inspirationen. Sie gibt die Möglichkeit, sich mit konkreten Beispielen und Projekten auseinanderzusetzen.

Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg in Zusammenarbeit mit der Seelsorgeeinheit Sense Mitte, den Reformierten Kirchgemeinden im Sensebezirk und der Fachstelle Solidarität

Die Ökumenische Kampagne

Informieren, Handlungsmöglichkeiten zeigen, Spenden sammeln: Seit 1969 arbeiten Brot für alle, die Entwicklungsorganisation der Evangelischen Kirchen der Schweiz, und Fastenopfer, das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken, zusammen. Die Ökumenische Kampagne während der Fasten- oder Passionszeit ist zum Inbegriff der gelebten Solidarität und der ökumenischen Partnerschaft geworden. Seit 1994 beteiligt sich auch Partner sein, das Hilfswerk der christkatholischen Landeskirche. Jedes Jahr bringen die Werke gemeinsam ein entwicklungspolitisches Thema an die breite Öffentlichkeit.

Alle Informationen auf:

www.sehen-und-handeln.ch

Weltjugendtag in Freiburg

Zum zweiten Mal findet in Freiburg der nationale Weltjugendtag statt. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 35 Jahren treffen sich, um sich auszutauschen, gemeinsam zu feiern und einfach die Freude am Glauben zu leben.

Angekündigt haben sich als die Autorin und Lobpreisängerin Emily Wilson (USA), die Gemeinschaft der Seligpreisungen, Kardinal Kurt Koch, die Comboni-Missionarin Sr. Maria Martinelli aus dem Südsudan, die Bands Trinity (NL), AVE (AT) und Glor!ous Mess (CH). Daneben bieten auch zahlreiche attraktive Workshops eine gute Auseinandersetzung zu vielen interessanten Themen.

Eine vollständige Übersicht über das Programm finden Sie auf der Homepage

www.fr2018.ch

Gastfamilien gesucht

Zu Weltjugendtag werden mehr als 1'200 Jugendliche aus der ganzen Schweiz erwartet, welche für zwei Nächte in der Region untergebracht werden müssen. Dafür brauchen die Organisatoren Ihre Hilfe:

Haben Sie Platz in Ihrem Zuhause (es reicht ein freier Platz am Boden für Schlafsack und Matte – kann aber auch ein richtiges Gästebett sein) und stellen ihn zur Verfügung? Könnten Sie die folgenden Punkte erfüllen?

- 2 Nächte (27. – 29. April 2018) und
- 2 Morgenessen
- Abholen der Jugendlichen am Freitag, 27. April 2018 gegen 21.30 Uhr bei der Kathedrale St. Nicolas
- Jugendliche am Samstag und Sonntag zu gegebener Zeit bringen/abholen, falls der Wohnort nicht zentral gelegen und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist (Achtung: Am Samstag endet das Programm erst gegen Mitternacht!)
- Freude am Kontakt mit Jugendlichen

Wenn Sie diesen Anlass unterstützen und die Gelegenheit nutzen möchten, um mit jungen Christen ins Gespräch zu kommen, dann melden Sie sich bei der Kontaktperson, Judith Lehmann, bis zum 29. März 2018.



Kontakt Gastfamilien:

Judith Lehmann, Hauptstrasse 44, 1714 Heitenried
026 495 30 26, judith@fr2018.ch

Benötigte Angaben:

- Vor- und Nachname
- Adresse
- E-Mail
- Telefon
- Anzahl der Personen, die Sie aufnehmen können (min. 2)
- Haben Sie Haustiere?
- Sprache(n), die Sie sprechen
- weitere Bemerkungen

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ein Volontariat mit Voyage-Partage

Du wirst beeindruckende, unvergessliche Erfahrungen machen und neue Realitäten entdecken. Du wirst lokale Traditionen hautnah erleben, andere Lebensweisen kennen lernen. Du wirst aber auch aussergewöhnliche Freundschaften schliessen. Nach der Rückkehr wirst du vieles mit andern Augen sehen und deine Mitverantwortung für unsere Welt neu wahrnehmen.

Voyage-Partage ermöglicht jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren einen Kurzzeit-Einsatz in einem kirchlichen Projekt in Afrika, Asien oder Lateinamerika.

Während 4 bis 12 Monaten erhältst du einen Einblick in das einfache Leben der Bevölkerung und in die Arbeit der GastgeberInnen. Du erlebst den gemeinsamen Alltag, erfährst und erlernst Wertschätzung einer anderen Lebensweise und bringst dich selbst ein, indem du konkret mitarbeitest.

Das Volontariat ist aber kein Berufspraktikum, sondern es gibt verschiedene Einsatzmöglichkeiten. Kost und Logis sowie persönliche Begleitung vor Ort sind

gewährleistet, die Mitarbeit geschieht unentgeltlich.

Indem du dich mit einer anderen Kultur, anderen Lebensgewohnheiten und Traditionen auseinandersetzt, wirst du auch mit deinen eigenen Lebens- und Glaubensfragen und der eigenen kulturellen Herkunft konfrontiert. Fast alle, die von einem Einsatz bei Voyage-Partage zurückkehren, haben ein neues Selbstverständnis entwickelt. Ihren weiteren Lebensweg gestalten sie entschiedener, mit mehr innerer Freiheit und einem neuen Sinn für das weltweite Miteinanderteilen.

Vielleicht fühlst du dich angesprochen oder Sie möchten einen Jugendlichen/jungen Erwachsenen auf das Programm aufmerksam machen.

Wende dich/Wenden Sie sich an:

Voyage-Partage
Madlen Portmann
Alpenquai 4
6005 Luzern
info@voyage-partage.ch
041 227 59 64
www.voyage-partage.ch/

Hirtenbrief Fastenzeit

Zum zweiten Fastensonntag (24./25. Februar) hat Bischof Morerod einen Hirtenbrief verfasst, der an diesem Wochenende in den Kirchen verlesen werden soll.

Der Brief wird den Priestern ein paar Tage vor dem Wochenende elektronisch zugestellt und ist nach dem Wochenende auch auf der Homepage des Bistums und auf der Homepage des Bischofsvikariats verfügbar.

Nein zu No Billag

Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax empfiehlt ein Nein bei der Abstimmung über die „No Billag-Initiative“. Die Folgen bei der Annahme der Initiative wären für unsere Demokratie und für die Minderheiten in unserem Land gravierend: Information und Meinungsbildung würden immer mehr zu einer Frage finanzkräftiger Investoren, eine ausgewogene Berichterstattung müsste zusehends politischen und wirtschaftlichen Interessen weichen, und die Vielfalt und Qualität der sprachregionalen Angebote wären in Frage gestellt.

[Mediencommuniqué \(22.1.2018\)](#)

Was ist Voyage-Partage?

Voyage-Partage wurde 1991 in der Westschweiz gegründet. Schon bald kamen Anfragen junger InteressentInnen aus der deutschsprachigen Schweiz. In der Folge wurde Voyage-Partage Deutschschweiz errichtet und der Missionskonferenz der deutschen und rätoromanischen Schweiz angegliedert.

Bis heute haben über hundert Personen einen Freiwilligeneinsatz mit Voyage-Partage Deutschschweiz gemacht. Jedes Jahr kommen etwa 10 bis 15 junge Frauen und Männer dazu. Die Volontariatsplätze werden gemeinsam mit der Leiterin der Fachstelle Voyage-Partage, Madlen Portmann, und der Verantwortlichen für die Einsatzplätze, Eliane Städler, gesucht. Partner vor Ort sind vor allem katholische Missionsinstitute, Ordensgemeinschaften und Einrichtungen der Ortskirche.

Neustart 2017

Die Missionskonferenz, das Netzwerk der katholischen Kirche für missionarischen Austausch und weltweite Solidarität, wurde auf Ende 2016 aufgelöst. Infolgedessen wurde Voyage-Partage als unabhängiger Verein zum 1.1.2017 gegründet. Viele der Träger, die bereits die Missionskonferenz unterstützen (Bistümer, Missionsinstitute und kirchliche Hilfswerke) konnten infolge der Neuerungen als Träger des neuen Vereins gewonnen werden. Neu arbeiten in der Fachstelle von Voyage-Partage drei Personen: Madlen Portmann als Leiterin, Eliane Städler als Verantwortliche Einsatzplätze und Livia Schnyder als Verantwortliche Kommunikation.

Alle Informationen:

www.voyage-partage.ch/

Auf der Suche nach katholischen YouTube-Stars

Das Katholische Medienzentrum lanciert einen Wettbewerb, der Jugendlichen von 14 bis 22 Jahren offen steht. Es werden neue Video-Blogger gesucht. Mit der Leitfrage „Warum braucht es mich auf der Welt?“ sollen Kurzvideos von 90 Sekunden entstehen. Die Eingaben werden von einer Jury bewertet. Die zwölf besten YouTuber werden als Video-Blogger bei kath.ch engagiert.

Jugendliche und junge Erwachsene in der Schweiz nutzen „YouTube“ als ihre wichtigste Social-Media-Plattform (James-Studie). In dieser digitalen Lebenswelt ist die katholische Kirche jedoch kaum präsent. Aus diesem Grund lanciert das Katholische Medienzentrum ein Projekt unter dem Titel „underkath – katholische YouTube-Stars“.

Wettbewerb zu Spiritualität, Lifestyle und Kultur

Mit einem Wettbewerb in der Deutschschweiz will das Projekt katholische Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 22 Jahren ansprechen und als Video-Blogger (kurz: „Vlogger“) gewinnen. Das Medienzentrum baut einen YouTube-Kanal auf, auf dem die Vlogger beispielhaft Einblicke in die Lebenswelt junger Katholikinnen und Katholiken geben. Dabei zeigen sie ihre Lebenswelt innerhalb ihrer katholischen Heimat auf. Dies kann ein Verband, eine Bewegung oder eine Pfarrei sein. Darüber hinaus setzen sie sich mit anderen Lebenswelten sowie mit jugendrelevanten Fragestellungen aus Themenfeldern wie Spiritualität, Lifestyle und Kultur auseinander.



Neues Logo „underkath“

Aus dem Wettbewerb werden die zwölf besten Vlogger ausgewählt, die ab Oktober 2018 ihre Videos regelmässig auf YouTube hochladen werden. Dazu gibt es einen neuen YouTube Kanal unter der Marke „underkath“. Die Wortmarke verbindet die Frisur des „Undercut“ mit der Internet-Präsenz der katholischen Kirche als „kath.ch“. Die Videos sollen überraschend, engagiert und spirituell sein.

Bischofssynode zur Jugend

Das Projekt steht im Kontext der Bischofssynode zur Jugend, die im Oktober 2018 in Rom stattfinden wird. Als Ziel des Projekts möchte das Medienzentrum die Bindung von Jugendlichen an die katholische Kirche stärken. Zudem wird die digitale Lebenswelt der Jugendlichen als Erlebnisraum für Religion und Spiritualität genutzt. Jugendliche sollen neue Möglichkeiten bekommen, um mit gleichaltrigen Katholikinnen und Katholiken eine Community im Social Web zu bilden. Dazu gehört die direkte Begegnung mit Jugendarbeitenden der Kirche, die als Scouts für das Projekt engagiert werden.

Alle Informationen:
www.underkath.ch

Gratulation

Matthias Willauer (Deutschfreiburger Fachstelle Katechese und Fachstelle Solidarität) feiert am 18. Februar seinen 30. Geburtstag.

Das Bischofsvikariat Deutschfreiburg gratuliert herzlich und wünscht ihm Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



Lourdes-Wallfahrt

Die Frühlingswallfahrt nach Lourdes findet vom 20.–26. Mai 2018 statt. Die allseits bestens bewährten Reisemittel Flugzeug, Extratageszug und Behindertenbus nach Lourdes bleiben unverändert. Anmeldeformulare und die nötigen Infos entnehmen Sie bitte unseren Reiseunterlagen, welche im Schriftenstand Ihrer Kirche zur Verfügung stehen. (Oder auf www.pelerinagelourdes.ch)

Das Pilgerprogramm hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und bleibt mehrheitlich unverändert. Das gemeinsame Feiern von Eucharistien, Andachten, Kreuzwege und Prozessionen, sowie die gemeinsamen Begegnungen ausserhalb sind die Pfeiler unseres Pilgerlebens in Lourdes.

Uns ist ganz wichtig, dass Sie genügend Raum für persönliche Anliegen haben. Unsere Seelsorger stehen Ihnen auch ausserhalb des offiziellen Pilgerprogrammes für seelsorgerische Belange zur Verfügung. Gerne nehmen wir Gebets-, Kerzenlicht- und Messanliegen von Ihnen mit.

In Lourdes sind Sie, verehrte Pilger, wieder in den uns seit vielen Jahren bekannten Hotels nahe am Heiligtum untergebracht. Es stehen wieder Einzel-, Doppel-, 3er-Zimmer zur Verfügung. **Anmeldeschluss ist der 19. März!**

Wir freuen uns die Lourdes Wallfahrt 2018 für Sie organisieren zu dürfen und freuen uns auf Ihre zahlreichen Anmeldungen.



Zögern Sie nicht uns bei Fragen und Anregungen zu kontaktieren.

Pfarrer Beat Marchon, Lourdespilgerleiter / 026 419 11 30 / Beat.Marchon@kath-fr.ch

Romreise des Cäcilienverbands Deutschfreiburg

Der Cäcilienverband Deutschfreiburg lädt Sänger und Sängerinnen ein, gemeinsam eine Messe einzustudieren, nach Rom zu reisen und am Sonntag die Messe in der Deutschen Kirche zu singen. Wir haben Platz für 50 Teilnehmer.

Wir werden eine Messe und weitere Gesänge für die Kirche einstudieren. Die Auswahl wird nach den Anmeldungen getroffen (je nach Anteil Stimmlagen). Zusätzlich werden wir gemeinsam Lieder für das Ständchen üben.

Die Partituren werden früh genug über das gratis-Programm capella-Reader oder CD zur Verfügung gestellt; so kann sich jeder individuell auf die gemeinsamen Proben vorbereiten.

Proben

Im BZ Burgbühl/St. Antoni
17.09.2018 von 19.00–22.00 Uhr

29.09.2018 von 09.00–17.00 Uhr

09.10.2018 von 19.00–22.00 Uhr

Am 07.10.18 vormittags singen wir die Messe in Deutschfreiburg (Ort steht noch nicht fest).

Reise

Reise mit Zug, Hotel Villafranca****

Betreuung vor Ort durch M. Mollica und G. Murmann

Interessantes Programmangebot inklusive

Infos unter www.caecilienverband-df.ch/



Kosten: Fr. 1100.-

Anmeldung: mollica@mollica.ch
oder 079 710 98 96

Familienferien am Meer

13. bis 20. Oktober 2018 in Sète, Südfrankreich

Die Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg und die Pfarrei Murten bieten im Herbst Familienferien an für Kinder, Mütter, Väter, Singles, Familien, Alleinerziehende, Grosseltern – kurz: Für Gross und Klein.

Sète und das Feriencenter „Le Lazaret“

Sète ist ein lebendiges Hafendstädtchen an der französischen Mittelmeerküste, unweit Montpellier. Dem beliebten Badeort vorgelagert ist die Halbinsel „La Corniche“. Das schönste Fleckchen dort ist der alte Pinienpark „Le Lazaret“ mit direktem Zugang zu einem flach abfallenden Strand.

Im Park stehen Gästehäuser, die für unsere Familienferien am Meer reserviert sind. Z'Morge und Z'Nacht werden als Buffet im Esssaal serviert.

Das Feriencenter „Le Lazaret“ ist ein idealer Ort für alle Generationen: Vom Kinderspielplatz über die Pétanquebahn bis zum Bänkchen unter den Schattenspendenden Bäumen findet sich alles, was jüngere oder ältere Feriengäste sich wünschen.

Gemeinsames Programm

Sète lädt ein zum Entspannen: Beim Spielen oder Sein in der Parkanlage, beim Baden in der kleinen Bucht unter dem Park, beim Spazieren am zwölf Kilometer langen Sandstrand...

Sète lädt ein zum Entdecken: Die pittoreske Altstadt, die zahlreichen Kanäle und Brücken, der Markt, **das emsige Treiben im Fischerhafen...**

Sète lädt ein für Ausflüge: z.B. nach Montpellier, eine der Lieblingsstädte der Franzosen, in eine landschaftlich und kulturell sehr abwechslungsreiche Umgebung.

Den Tag beginnen wir jeweils nach dem Morgenessen mit einem gemeinsamen Tagesbeginn.

Beim Zusammenstellen des Programms werden nach Möglichkeit die Wünsche der kleinen und grossen Mitreisenden berücksichtigt.

Am Vorbereitungstreffen können wir das Wochenprogramm besprechen.

Kosten: Fr. 790.- für Erwachsene; Fr. 350.- für Kinder bis 15 Jahre (ab 2. Kind Reduktion pro Kind à Fr. 100.-)

Anmeldung bis zum 31.03.2018 an Lukas Hendry, Katholische Pfarrei Murten, Stadtgraben 28, 3280 Murten, Tel. 026 / 672 90 27, Natel: 079 / 733 57 79

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)



**Dienstag,
6. März 2018
19.30 bis
22.00 Uhr
Bildungszentrum
Burgbühl**

— Bibliodrama-Spielwoche —

**Wenn viele gemeinsam spielen,
ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit!**

Warum bietet ihr Silber für etwas, das kein Brot ist?

Jesaja 55

Dienstag, 6. März 2018, 19.30 bis 22.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni

Leitung: Rita Pürro Spengler

Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung Kosten: CHF 20.-

Im Bibliodrama entdecken Menschen befreiende Impulse für ihr Leben und Glauben. Sie finden neue Perspektiven. Sie werden gestärkt, herausgefordert und berührt. So entsteht eine neue Wirklichkeit – lebendig und vielstimmig.

Im Bibliodrama wird ein biblischer Text in den Raum gelegt. Menschen übernehmen eine biblische Rolle und spüren, wozu sie eingeladen und gelockt werden. Glauben und Leben verbinden sich. Der biblische Text bekommt ein Mehr an Bedeutung für mich und die Gruppe.

Anmeldung: bis 27. Februar an bildung@kath-fr.ch oder unter Telefon 026 426 34 85

Vom 4. bis 10. März 2018 gibt es eine Woche voller Bibliodramen – in der Schweiz – in Deutschland – in den Niederlanden – in Österreich. Uns verbindet das Vertrauen, dass im Hören auf Gottes Wort eine neue Wirklichkeit beginnt.

LeiterInnen-Workshop

Modul 1 Grundlagen

Datum: Samstag, 17. März 2018

Zeit: 16.00 – 22.00 Uhr inkl. Abendessen

Inhalt: LeiterIn sein, Rollenverständnis, Gruppendynamik, Anleiten von Spielen, Umgang mit Regeln und Konsequenzen

Modul 2 Spirituelle Animation

Datum: Sonntag, 18. März 2018

Zeit: 08.00 – 12.00 Uhr

Inhalt: Einführung in die Spirituelle Animation, Rituale, spirituelle Impulse selber gestalten lernen, Hilfsmittel

Infos zu beiden Modulen

Ort: Viktor-Schwaller-Haus im Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni

Kosten: keine

Alter: ab Jahrgang 2003 und älter©

Wer beide Module besuchen möchte, kann vor Ort übernachten (Matratzenlager). Der Transport bei der Übernachtung zu Hause muss selbstständig organisiert werden.

Teilnehmeranzahl ist bei beiden Modulen **auf 18 Personen** beschränkt!



Wallfahrten 2018 mit Pfr. Linus Auderset

Mariazell / 21. bis 25. Mai 2018

Maria Zell ist durch die Gnadenstatue Magna Mater Austriae in der Basilika Mariä Geburt (14. Jahrhundert) mit Abstand der wichtigste Wallfahrtsort Österreichs. Mariazell liegt in der nördlichen Obersteiermark.

La Salette / 3. bis 6. September 2018

La Salette befindet im Département Isère in Frankreich und ist als Marienwallfahrtsort bekannt. Auf ihrem Gemeindegebiet steht das vom Salettinerorden gegründete Kloster Notre-Dame de La Salette. Eine zehn Kilometer lange Serpentine führt hinauf zur Klosterkirche, die sich auf einer Höhe von 1757 m befindet.

Sachseln / 24. Juni 2018

Einsiedeln/Rosenkranzsonntag/ 7. Oktober 2018

Organisation:

Horner Reisen, Tel. 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch
E-Mail: info@horner-reisen.ch

Geistliche Leitung: Pfr. Linus Auderset

Anmeldung zum Leiterworkshop:

Bis 01. März an sandra.vetere@kath-fr.ch mit folgenden Informationen: Name, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Pfarrei, Angabe des Moduls, Übernachtung vor Ort oder zu Hause

Auftrag: Mission. Wie kommt die Botschaft in die Welt?

Das Wort „Mission“ kommt uns nicht mehr ganz leicht über die Lippen: Zu sehr ist der Begriff belastet durch die Schattenseiten der christlichen Missionsgeschichte. Dazu steht das Konzept im Kontrast zur gängigen Praxis, die Frage der Religion zur Privatsache zu erklären, die man besser nicht öffentlich diskutiert.

Auf der anderen Seite ist aber die Verbreitung der Botschaft zentral im Christentum. „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern“, liest man am Ende des Matthäusevangeliums. Wir stehen vor der Herausforderung, die christliche Botschaft zeitgemäss und ansprechend zu vermitteln an eine neue Generation, die oftmals nicht mehr „klassisch christlich sozialisiert“ ist.

In der diesjährigen ökumenischen Spurensuche Glauben möchten wir uns dem Begriff „Mission“ kritisch nähern, reformierte und katholische Blickweisen kennenlernen und ins Gespräch kommen mit Frauen und Männern, die sich selbst aufgemacht haben, um missionarisch tätig zu sein

Di, 20. Februar: Das Christentum als missionarische Religion: Plädoyer für eine Denkform der Evangelisierung mit Prof. Mariano Delgado

Der Vortrag möchte in einem ersten Schritt zeigen, dass das Christentum als missionarische Religion, als „Geht-hin“-Religion von Anfang an mit drei Merkmalen ausgestattet war, die seine Ausbreitung förderten und die Denkform (Hermeneutik) der Evangelisierung prägten: Neuer Volk-Gottes-Begriff, Translations- und Inkulturationsfähigkeit, Kultur der Barmherzigkeit.

In einem zweiten Schritt werden die Grundtypen der Phasen der christlichen Missionsgeschichte mit ihren Licht und Schattenseiten präsentiert. Der dritte Schritt versucht schliesslich eine Interpretation des zweiten Vatikanischen Konzils und der Aufgaben der Gegenwart im Lichte der genannten Denkform der Evangelisierung.

Di, 27. Februar: Der Glaube ist kein Schneckenhaus (Karl Barth). Theologisches Nachdenken über Grund und Sinn von christlichem Glauben und Mission mit Prof. Elke Pahud de Mortanges

„Lieber Freund, du magst ein sehr innerlicher Mensch sein, aber sieh zu, dass du gewürdigt wirst, deinen Glauben öffentlich zu verantworten (...). Hüten wir uns wohl vor der Vorstellung, dass das Bekenntnis eine Sache des Glaubens sei, welche nur im ‚Raume der Kirche‘ laut werden dürfe und solle“. Kein geringerer als der grosse reformierte Theologe Karl Barth hat uns Christen diese Sätze ins Stammbuch geschrieben. Die sich in der Sprache ihrer Zeit bereits in 1 Petr 3,15 finden und von uns fordern, dass wir hinausgehen in die Welt und auf dem Marktplatz Zeugnis ablegen von der Hoffnung, die uns als Christen trägt. Warum das nötig ist und warum das essentiell mit dem, was christlich ist und was Mission meint, zu tun hat, das soll Gegenstand des gemeinsamen Nachdenkens an diesem Abend sein.

Mo, 05. März: Ein Dokument zur Mission aus der weltweiten Kirche: „Gemeinsam für das Leben. Mission und Evangelisation in sich wandelnden Kontexten“ mit Pfr. Martin Burkhard

Das Dokument „Gemeinsam für das Leben. Mission und Evange-



Die Abende finden jeweils statt von 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Theres (rte. Ste-Thérèse 5, Freiburg).

Aus organisatorischen Gründen freuen wir uns über eine Anmeldung bis zum 19. Februar an das Sekretariat (026 425 45 25, www.free-burg.ch, kontakt@free-burg.ch).

lisation in sich wandelnden Kontexten.“ wurde vom Zentralausschuss des ÖRK im September 2012 im Konsensverfahren einstimmig angenommen. Das Thema des Lebens und das Motiv des Geistes und seiner transformierenden Kraft stehen in diesem Dokument an prominenter Stelle. Martin Burkhard wird es uns an diesem Abend näher bringen.

Di, 13. März: Podiumsdiskussion

Was motiviert Männer und Frauen heute, einen „missionarischen Dienst“ zu übernehmen? Mit welchem Begriff von Mission im Hinterkopf werden sie aktiv und welche Erfahrungen haben sie gemacht? Damian Rast diskutiert mit Andrea Moresino (Einsatz in Kolumbien, Bethlehem Mission Immensee), Christian Weber (Basler Mission) und Magdalena Blaser (Laienmissionarinnen). Anschliessend ökumenischer Gottesdienst und Teilete.



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg
www.kath-fr.ch/bischofsvikariat
026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch

Do, 17. und 24.05.2018, 19.00 bis 21.30 Uhr, Bischofsvikariat, Pérolles 38, Freiburg

Einführungskurs für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer. Empfängt, was ihr seid: Leib Christi.

Referent: Martin Conrad, Liturgisches Institut, Freiburg

Kosten: Fr. 40 (wird von Pfarreien übernommen)

Anmeldung bis 10. Mai an das Bischofsvikariat:

026 426 34 15/www.kath-fr.ch/bischofsvikariat@kath-fr.ch



Regionale Fachstelle Jugendseelsorge

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg
sandra.vetere@kath-fr.ch | regina.ruettner@kath-fr.ch
kath-fr.ch | andrea.neuhold@kath-fr.ch
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

Sa/So, 17./18.3.2018: **LeiterInnen-Workshop, Modul 1+2**, BZ Burgbühl, für Jugendliche ab 15 Jahren, kostenlos. Willst Du in Deiner Pfarrei gerne in der Kinder- und Jugendarbeit als Leiter/in tätig sein? Dann komm an den Workshop und erfahre mehr über die Leitungsfunktion und die spirituellen Animation. Anmeldung bis 1. März 2018 an: sandra.vetere@kath-fr.ch.

Karfreitag, 30. März 2018: **Jugendkreuzweg in Jaun**. Nähere Informationen und Anmeldung: regina.ruettner@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/juseso



Deutschfreiburger Fachstelle

Katechese (defka)

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka | kontakt@defka.ch

Mi, 14.03.2018, 14.00–17.00 Uhr, BZ Burgbühl (Viktor Schwaller Haus)

Bibel und Liturgie. „Sprechen Sie biblisch?“

Referentin: Dr. Gunda Brüske; Kosten: Fr. 40.-;

Anmeldung: bis 20. Februar 2018 an defka@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/defka



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette u. Bernhard Lütolf-Frei | behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge | 032 614 47 04

Sa, 03.03.2018, 17.00 Uhr, kath. Kirche Flamatt
Familiengottesdienste mit anschliessendem Imbiss

Westschweizer Lourdes-Wallfahrt

Im Auftrag und unter dem Patronat der Diözesanbischöfe der Westschweiz findet vom Sonntag, **20. Mai, bis Samstag 26. Mai 2018** unsere Interdiözesane Lourdeswallfahrt statt.

Information u. Anmeldung: www.pelerinagelourdes.ch, Kontakt: Pfarrer Beat Marchon, Lourdespilgerleiter, 079 721 60 47.

Flyer finden Sie im Schriftenstand der Kirchen.



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Di, 20.02.2018, 19.30–21.30 Uhr, BZ Burgbühl, St. Antoni
Wir wollen zusammen singen!

Musikalische Gestaltung eines Kindergottesdienstes.

Mit Manuela Dorthe-Buntschu, Co-Leiterin Fachstelle Kirchenmusik; Kosten: 20.-

Anmeldung bis 05.02.2018 an bildung@kath-fr.ch, 026 426 34 85 oder auf www.kath-fr.ch

Mi, 28.02.2018, 19.30–21.00 Uhr, BZ Burgbühl, St. Antoni
Wagen wir den Wandel! Ermutigungen zum anders Denken, Wirtschaften, Konsumieren und Leben.

Mit Stephan Tschirren, Brot für alle, und Projekten aus der Region; in Zusammenarbeit mit der SE Sense Mitte und den Kirchgemeinden des Sensebezirks.

Di, 06.03.2018, 19.30 bis 22.00 Uhr, BZ Burgbühl St. Antoni
Bibel erfahren im Bibliodrama: „Warum bietet ihr Silber für etwas, das kein Brot ist?“ (Jesaja 55)

Leitung: Rita Pürro Spengler, Kosten: Fr. 20,

Anmeldung bis 27.02.2018 an bildung@kath-fr.ch, 026 426 34 85 oder auf www.kath-fr.ch

Sa, 10.03.2018, 14.00 Uhr bis So, 11.03. 2018, 15.00 Uhr, BZ Burgbühl, St. Antoni

Verwurzelt Ruhe finden: Shibashi Einführungs- und Vertiefungskurs

Leitung: Dorothea Egger Furter, Bürgeln

Kosten: Fr. 180 (Fr. 90 für Arbeitslose, Lehrlinge, Studierende), Anmeldung sobald wie möglich an bildung@kath-fr.ch, 026 426 34 85 oder www.kath-fr.ch

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday (Gottesdienst für alle Generationen):

So, 04.03.2018, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmittlen

Adoray Deutschfreiburg (Lobpreisabend für junge Erwachsene): So, 25.02.2018, 19.30 Uhr, Kapelle des Convinct Salesianum, Freiburg

Wallfahrten 2018 mit Pfr. Linus Auderset

Mariazell / 21. bis 25. Mai 2018

La Salette / 3. bis 6. September 2018

Sachseln / 24. Juni 2018

Einsiedeln / Rosenkranzsonntag / 7. Oktober 2018

Organisation: Horner Reisen, 026 494 56 56,

www.horner-reisen.ch, info@horner-reisen.ch

Geistliche Leitung: Pfr. Linus Auderset